

Abteilung für Ur- und Frühgeschichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1982-1983)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. ABTEILUNG FUER UR- UND FRUEHGESCHICHTE

4.1. Tätigkeitsbericht 1982 und 1983

4.1.1. Personelles

Die seit Sommer 1981 verwaiste Stelle des wissenschaftlichen Zeichners wurde in der Zeit von Januar 1982 bis Ende März 1983 von Luciano Carniello, anschliessend bis Ende 1983 von Stefan Schwyter versehen. Dr. Christin Osterwalder, die seit 1970 als Kustodin der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte angestellt war und im Frühjahr 1981 als Hauptaufgabe die Betreuung der Oeffentlichkeitsarbeit des GesamtMuseums sowie die Redaktion des Jahrbuchs übernommen hatte, trat auf Ende Juni 1983 aus dem Dienst des Bernischen Historischen Museums aus, um sich der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte als Generalsekretärin zur Verfügung zu stellen.

Zwecks Verbesserung der Koordinationsprobleme wurde die freigewordene Kustodenstelle in eine Assistentenstelle umgewandelt und diese zunächst befristet zwischen zwei Hilfsassistenten aufgeteilt: es handelt sich um Hanspeter Zwahlen (seit September 1983) und Ebbe Holm Nielsen (seit Oktober 1983), beide Studenten der Urgeschichte, die kurz vor einem Universitätsabschluss stehen. Vorübergehend war auch der Student Daniel Streit im August und September 1983 als Hilfsassistent bei uns tätig.

4.1.2. Schausammlung und Sonderausstellungen

Was die Schausammlung betrifft, sind einzelne der im letzten Tätigkeitsbericht als notwendig bezeichneten Korrekturen angebracht worden, doch drängt sich immer mehr die Frage auf, ob nicht doch eine völlige Neugestaltung angezeigt ist. Einerseits wird durch die grosse Bedeutung, welche die Ur- und Frühgeschichte für den Schulunterricht hat, nahegelegt, unser reiches Material in einer den heutigen Ansprüchen genügenden Weise zu präsentieren; andererseits dürfte die Verwirklichung des Kulturgüterzentrums und damit die Verlegung unserer Schausammlung in einen Neubau mehr Zeit als ursprünglich angenommen beanspruchen, so dass eine Zwischenlösung von Vorteil wäre.

Vom 14. Mai bis 29. August 1982 wurde der vordere Saal unserer Schau-
sammlung dazu benützt, um eine vom Musée de Dole im französischen
Jura aufgebaute Wanderausstellung mit dem Thema "Luftbildachträologie
und Landschaftsgeschichte in Westeuropa" (Abb. 1) zu zeigen, die an
Hand zahlreicher, meist aus Frankreich und Grossbritannien stammender
Fliegeraufnahmen die Nützlichkeit dieses technischen Hilfsmittels für
die archäologische Forschung von der Urgeschichte bis zur Industrie-
archäologie demonstrierte. Die Ausstellung hatte zuvor in Pruntrut
Station gemacht, was in bezug auf die Sichtung und Gliederung des um-
fangreichen Bildmaterials Anlass zu einer erfreulichen Zusammenarbeit
mit dem Office du Patrimoine historique des Kantons Jura und Vertre-
tern der Société Jurassienne d'Emulation, Section de Porrentruy, gab.
Für die Präsentation in Bern mussten nicht nur alle Texte und Bild-
legenden sowie der Katalog ins Deutsche übertragen werden, sondern
wir waren auch bestrebt, die Ausstellung wie bereits in Pruntrut
durch einige gute Aufnahmen aus der Schweiz zu ergänzen.

Die auf Initiative von Prof. H. Jucker vom Seminar für Klassische
Archäologie vorbereitete und zusammen mit dem Personal des Bernischen
Historischen Museums eingerichtete Ausstellung griechischer und römi-
scher Proträts aus Schweizer Besitz unter dem Titel "Gesichter"
(6.11.1982-6.2.1983) tangierte unsere Abteilung nur am Rande: immer-
hin gehörte unser "Prilly-Kopf" zu den interessantesten und schönsten
Ausstellungsobjekten.

Der seit der Gründung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und
Frühgeschichte im Jahre 1908 bestehende enge Kontakt zwischen unserem
Museum und dieser grossen Vereinigung wurde in der Zeit vom 14.1.-
27.2.1983 zum Ausdruck gebracht, indem wir in der Eingangshalle die
aus Anlass des 75jährigen Jubiläums der Schweizerischen Gesellschaft
für Ur- und Frühgeschichte geschaffene Foto-Wanderausstellung "Archäo-
logie der Schweiz. Gestern - heute - morgen" (Abb. 2) dem Berner
Publikum zugänglich machten.

Zu erwähnen ist ferner, dass unsere Ausstellung "Das Pfahlbaubild des
19. Jahrhunderts", die erstmals im Sommer 1980 in Bern gezeigt worden
war, ihre erfolgreiche Reise durch die Schweiz und durch verschiedene
Nachbarstaaten fortsetzte. Nach Stationen in Genf, Chambéry, Zürich,
Bregenz, Konstanz und Mannheim waren 1982 das Museum für Ur- und Früh-
geschichte in Frankfurt a.M., das Musée Cantonal d'Archéologie et
d'Histoire in Lausanne und das Museo Civico di Storia Naturale in
Verona, 1983 dann noch die Musei Civici in Varese und der Museumsver-
ein von Biel an der Reihe, welche letzterer die Ausstellung als Ab-
schluss vom 26.5.-19.6. im sympathischen Rahmen des aus der Zeit der



1 "Luftbildarchäologie und Landschaftsgeschichte in Westeuropa"
 Wanderausstellung des Musée de Dole, Frankreich
 Sonderausstellung im vorderen Urgeschichtssaal, 14. Mai-29. August 1982



2 "Archäologie der Schweiz. Gestern - heute - morgen"
 75 Jahre Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
 Wanderausstellung in der Eingangshalle, 14. Januar-27. Februar 1983

Jahrhundertwende stammenden Gebäudes Rockhall III zeigte. Hier sei nochmals dankbar hervorgehoben, dass eine Subvention der Stiftung Pro Helvetia wesentlich dazu beigetragen hat, die Kosten der einzelnen beteiligten Museen verhältnismässig niedrig zu halten. Die verschiedenen Verlegungen der Ausstellung bedingten immer wieder die Mithilfe von Dr. Karl Zimmermann und der Abteilungssekretärin Käthy Bühler, die zusammen auch die Hauptlast bei der endgültigen Auflösung trugen, zu der nicht zuletzt die Retournierung der Leihgaben und das Erstellen der Schlussabrechnung gehörten. Dass diese Ausstellung, die insgesamt in fünf schweizerischen und acht ausländischen Städten gezeigt wurde, eine Propaganda für das Bernische Historische Museum darstellte, geht nicht zuletzt daraus hervor, dass die Zahl spezifischer Anfragen und Photobestellungen seither deutlich zugenommen hat.

Ende 1983 beteiligten sich die Mitarbeiter der Abteilung auch an der Vorbereitung des vom Seminar für Urgeschichte betreuten Teils der für 1984 vorgesehenen Wanderausstellung "Das Bild vom Menschen" anlässlich der 150-Jahrfeier der Universität Bern.

Die grosse Vitrine in der Eingangshalle des Museums stand uns in der Berichtsperiode wiederum verschiedentlich zur Verfügung: zunächst noch bis Mitte April für die bereits im Oktober 1981 begonnene Behandlung des Themas "Archäologie und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit während der Weltwirtschaftskrise der dreissiger Jahre - der Freiwillige Archäologische Arbeitsdienst"; von Mai bis August 1982 für "Heidnisches aus dem Pfarrhausgarten. Entdeckung gallo-römischer Bronzestatuetten in Muri bei Bern vor 150 Jahren (1832)" (Abb. 3); von Januar bis März 1983 für "Neufunde der letzten Jahre" (Abb. 4), wofür uns der Archäologische Dienst des Kantons Bern Leihgaben zur Verfügung stellte; von März bis Juli 1983 für die Ergebnisse von Ausgrabungen des Archäologischen Dienstes in der Pfarrkirche St. Stephan in Steffisburg 1980-1982 (Abb. 5); ab August 1983 schliesslich für historische Dokumente zur frühen Entdeckung römischer Mosaiken in der Schweiz.

Folgende Institutionen erhielten von uns leihweise während der Berichtsperiode Objekte für Ausstellungszwecke: Naturhistorisches Museum Bern, Vindonissa-Museum Brugg und Musée Châteauroux, Levroux/Frankreich.

4.1.3. Veranstaltungen

Sowohl in der permanenten Schausammlung als auch im Rahmen der Sonderausstellungen fanden Führungen statt, darunter vier für Kinder und



- 3 *"Neufunde der letzten Jahre"*
 Leihgaben Archäologischer Dienst des Kantons Bern
 Sonderausstellung in der Eingangsvitrine in Zusammenhang mit der Wanderausstellung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Januar-März 1983



- 4 *"Heidnisches aus dem Pfarrhausgarten"*
 Entdeckung gallo-römischer Bronzestatuetten in Muri vor 150 Jahren (1832)
 Sonderausstellung in der Eingangshalle, Mai-August 1982

Jugendliche im Rahmen der Aktion "Berner Ferienpass". Wie gewohnt wurde während der Wintersemester jeweils die Organisation der Vorträge des "Berner Zirkels für Ur- und Frühgeschichte" in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Urgeschichte der Universität besorgt.

4.1.4 Studiensammlung/Depots

Die Weiterführung der Neuinventarisierung der alten Bestände machte während der Berichtsperiode gute Fortschritte, insbesondere seitdem im Sommer 1983 die beiden neu eingestellten Hilfsassistenten dafür eingesetzt werden konnten. Bis Ende 1983 waren die umfangreichen jungsteinzeitlichen Bestände der Schweiz praktisch vollständig erfasst. Vieles bleibt aber noch zu tun, und es wird zu prüfen sein, ob die bisher angewandte Methode, die zu inventarisierenden Gegenstände auf den Karteikarten mehrheitlich zeichnerisch wiederzugeben, nicht durch photographische Reproduktionen ersetzt werden kann.

4.1.5. Restaurierung/Konservierung

Im Bereich der Restaurierung/Konservierung wurden von Gudula Breitenbach insbesondere hallstattzeitliche und latènezeitliche Objekte aus alten Beständen neu konserviert (Abb. 6). Ferner hatte sie Kopien der römischen Bronzen von Muri herzustellen und zum Teil zu ergänzen, die für die bereits erwähnte Sonderschau benötigt wurden. Weitere Kopien verschiedener Gegenstände unterschiedlicher Zeitstellung wurden für die Heimatmuseen in Langenthal und Laufen angefertigt. Arnold Haas führte seine Versuche zur Nassholzkonservierung weiter.

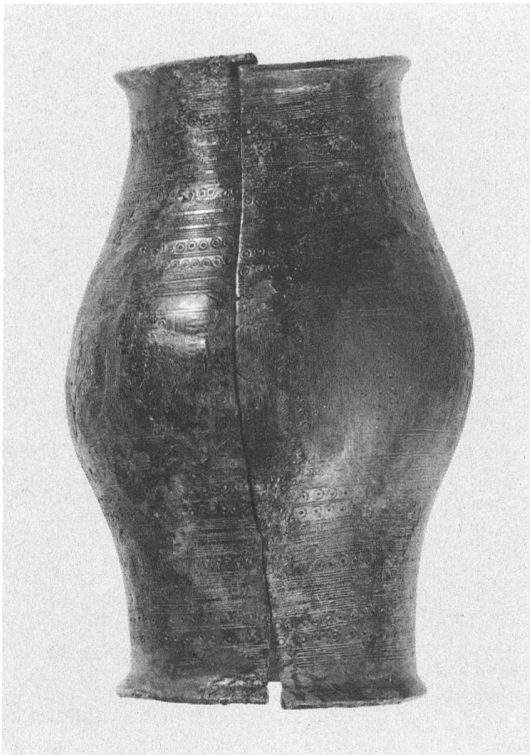
4.1.6. Wissenschaftliche Tätigkeit

Abgesehen davon, dass die erwähnte Neuinventarisierung alter Bestände in Hinsicht auf eine genaue Datierung und detaillierte kulturelle Zuordnung nicht unbeträchtliche Abklärungen voraussetzte, ist zu erwähnen, dass von Dr. Zimmermann in der Berichtsperiode ein umfangreiches Manuskript über "Eine Baumsargbestattung unter dem Berner Münster" ausgearbeitet worden ist, das voraussichtlich im Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums veröffentlicht wird.

Verschiedentlich wurden auch Teile unserer Fundbestände zum Zwecke ihrer genaueren Untersuchung und Begutachtung bzw. zur Herstellung von Kopien ausgeliehen, so z.B. ein "Schlittschuh" aus Knochen an das Schweizerische Sportmuseum in Basel, Gefässe aus dem Antikenkabinett



5 *"Steffisburg, Pfarrkirche St. Stephan"*
Ausgrabungen Archäologischer Dienst des Kantons Bern 1980-1982
Sonderausstellung in der Eingangsvitrine, März-Juli 1983



6 *Bannwil/BE, Rüchihölzli*
Hallstattzeitliches Tonnenarmband aus Bronze; vor und nach der Neu-
konservierung (1983)

an das Archäologische Seminar der Universität Bern, bronzeitliche Funde an das Kantonsmuseum Baselland in Liestal, magdalénienzeitliches Material an einen Doktoranden des Seminars für Urgeschichte, Bern, Silber- und Goldobjekte der Hallstatt- und Römerzeit an das Institut für Museumskunde in Stuttgart, latènezeitliche Halsringe aus Bronze und ein römisches Bronzebeschlag an das Seminar für Urgeschichte der Universität Basel.

4.1.7. Bibliothek und Fotoarchiv

Die Sekretärin, die u.a. im Rahmen der Neuaufnahme alter Bestände zahlreiche Inventarkarte zu schreiben hatte, setzte die Revision des Fotoarchives fort und half wieder in vermehrtem Masse bei der Betreuung der Bibliothek mit.

4.2. Sammlungen 1982 und 1983

Der aus der Berichtsperiode zu erwähnende Sammlungszuwachs betrifft mehrheitlich Material aus dem Bereich der klassischen Archäologie, daneben aber auch einige prähistorische Objekte.

4.2.1. Zuwachsverzeichnis

- R 82-1 Alexandrien/Aegypten. Ankauf aus Kunsthandel
Mit Hals und Händen im Block gefangener bärtiger, nackter ithyphallischer Zwerg, mit Schelle (?) auf der Brust und Aufhängeöse auf dem Kopf. Vollguss aus Bronze, Höhe 5,5 cm; 1. Jahrhundert v. Chr. bis 1. Jahrhundert n. Chr.
- 82-2 bis 82-4 Geschenk aus dem Nachlass von Dr. C.G. und Y. Tauber, Muri b. Bern
- 82-2 Fundort unbekannt, Etrurien/Italien
Etrusco-korinthische Olpe aus graubeigem Ton, mit cremefarbigem Ueberzug und mit schwarzer bis bräunlicher Bemalung in Form von zwei Tierfriesen.
Höhe 27,5 cm; um 600 v. Chr. (Abb. 7)
- 82-3 Fundort unbekannt, Unteritalien
Rotfigurige Kalpis mit sitzendem Jüngling, der anscheinend von zwei Dienerinnen bekränzt wird (?); aus zahlreichen Scherben zusammengeleimt, ergänzt und modern übermalt.
Höhe 37 cm; 2. Viertel bis Mitte 4. Jahrhundert v. Chr.
- 82-4 Fundort unbekannt, Unteritalien
Apulischer, rotfiguriger Glockenkrater, mit Palmettenverzierung, Jüngling und Frau auf der Vorderseite, auf der Rückseite zwei Manteljünglinge; zum Teil ergänzt und modern übermalt.
Höhe 31,5 cm; Mitte 4. Jahrhundert v. Chr.

- 7 Mittelitalien,
 Fundort unbekannt
 Etrusko-korinthische Olpe
 Höhe 27,5cm; um 600 v.Chr.
 (Inv. Nr. 82-2)
 Geschenk aus dem Nachlass
 von Dr. C.G. und Y. Tauber,
 Muri b. Bern 1982
 Photo: J. Zbinden,
 Archäologisches Seminar
 der Universität Bern



- 8 Mittelitalien, Fundort unbekannt
 Etruskisches Schälchen aus Buccchero sottile
 Durchmesser 11,5-11,7cm; 2. Hälfte des 7. Jh. v.Chr. (Inv. Nr. 83-1)
 Geschenk

- M 82-5 bis M 82-54 und N 82-55 bis N 82-79 Geschenk von Ebbe Holm Nielsen, Bern.
 Sammlung von mesolithischen und neolithischen Lesefunden von verschiedenen Fundorten in Jütland und auf der Insel Falster, Dänemark: Werkzeuge und Geräte aus Silex.
- P 82-80 bis P 82-106 Geschenk von Gia Lanpo, Institute of Vertebrate Paleontology and Paleoanthropology, Peking
 Kopien paläontologischer Funde aus verschiedenen Ausgrabungsstätten in China: Schneidezähne von Yuanmou, Schädel von Lantien, Silexgeräte von Choukoutien, Hsuchiayao und Zhiyu.
- 83-1 bis 83-5 Geschenk 1983
- 83-1 Etruskisches Schälchen aus *Bucchero sottile*, mit Zackenrädchenverzierung auf mittlerer Gefäßhöhe.
 Höhe 3,9 cm, Raddurchmesser 11,5-11,7 cm; 2. Hälfte 7. Jahrhundert v. Chr. (Abb. 8).
- 83-2 Kanne aus *Bucchero sottile*, mit ergänztem Bandhenkel und mit Rillenverzierung am Bauch.
 Höhe 15 cm, Bauchdurchmesser 10,2 cm; Raddurchmesser 8,8 cm; 2. Hälfte 7. Jahrhundert v. Chr.
- 83-3 Kanne aus *Bucchero sottile*, mit ergänztem Bandhenkel.
 Höhe 12 cm, Bauchdurchmesser 9,1 cm, Raddurchmesser 8 cm; 2. Hälfte 7. Jahrhundert v. Chr.
- 83-4 Krug aus beigem Ton mit brauner Band- und Streifenbemalung am Bauch und an der Randinnenseite, Henkel wieder angesetzt.
 Höhe 11,3 cm, Bauchdurchmesser 13,4 cm, Raddurchmesser 10,6 cm. Italo-korinthisch; 6. Jahrhundert v. Chr.
- 83-5 Krüglein aus beigem Ton mit Bandhenkel und mit teilweise dunkelbraunem Ueberzug.
 Höhe 5,3 cm, Bauchdurchmesser 6,4 cm, Raddurchmesser 5 cm. Italo-korinthisch; 6. Jahrhundert v. Chr.

Hans-Georg Bandi und Karl Zimmermann